

Wandse wo bist Du?

OTTO LINNE PREIS 2019

**Internationaler Ideenwettbewerb für Studierende und
junge Absolventen der Fachgebiete
Landschaftsarchitektur/Landschaftsplanung in
Zusammenarbeit mit weiteren Disziplinen**

Protokoll zum Rückfragenkolloquium am 26.04.2019

Ausloberin

Freie und Hansestadt Hamburg
vertreten durch
Behörde für Umwelt und Energie
Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg

im Einvernehmen mit dem
Bezirksamt Wandsbek

Verfahrenskoordination

büro luchterhandt
stadtplaner architekten landschaftsarchitekten

Karolin Kaiser, Nils Polzin, Daniel Luchterhandt

Shanghaiallee 6
20457 Hamburg

T. +49-40-707080-70

F. +49-40-707080-780

ottolinnepreis@luchterhandt.de

Die in diesem Dokument gewählte männliche Form bezieht sich immer zugleich auf weibliche und männliche Personen. Auf eine Doppelbezeichnung wurde zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet.



Protokoll zum Rückfragenkolloquium am Freitag, den 26.04.2019

Ort: Kulturschloss Wandsbek,
Königsreihe 4, 22041 Hamburg

Preisrichtervorbesprechung

Uhrzeit: 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr

Rückfragenkolloquium

Uhrzeit: 11:20 Uhr bis 14:15 Uhr

Anwesenheit

Mitglieder des Preisgerichts

- Dr. Cornelia Peters, Behörde für Umwelt und Energie
- Bertel Bruun, Freier Landschaftsarchitekt
- Prof. Anna Lundqvist, Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, Fachgebiet Landschaftsarchitektur
- Ute Hertling, Freie Landschaftsarchitektin und Vertreterin des BDLA
- Tristan Lannuzel, Architecte D.P.L.G.
- Martin Kohler, Freier Landschaftsarchitekt
- Prof. Dr. Constanze Petrow, Hochschule Geisenheim University, Institut für Freiraumentwicklung

Vorbereitungsgruppe, Sachverständige und Gäste

- Prof. Antje Stokman, HafenCity Universität Hamburg
- Katharina Bajc, HafenCity Universität Hamburg
- Anna Holzinger, HafenCity Universität Hamburg
- Philipp Rosenow, HafenCity Universität Hamburg
- Tommy Guth, Behörde für Umwelt und Energie
- Barbara Engelschall, Behörde für Umwelt und Energie
- Harald Rakelbusch, Bezirksamt Wandsbek
- Berthold Eckebrecht, Freier Landschaftsarchitekt, BDLA

Wettbewerbsbetreuendes Büro

Karolin Kaiser, Daniel Luchterhandt, Nils Polzin

Ablauf

Preisrichtervorbesprechung

10:00 bis 11:00 Uhr

Kolloquium

11:20 Uhr Begrüßung (Dr. Cornelia Peters, Prof. Antje Stokman, Daniel Luchterhandt)

11:30 Uhr Vorstellung der Aufgabenstellung (Daniel Luchterhandt)

11:45 Uhr Vorstellung des Ortes (Anna Holzinger, Philipp Rosenow)

12:15 Uhr Beantwortung von Rückfragen

12:45 Uhr Pause

12:55 Uhr Kurzvorstellung der lokalen Akteure:

1. Kulturschloss Wandsbek, Réka Csorba, Marlene Mannsfeld
2. NABU-Gruppe Wandsbek, Olaf Fedder
3. BUND, Projekt Lebendige Alster, Wolfram Hammer
4. Zivilgesellschaft Tonndorf ZiGe, Katrin Kuhls
5. Botanischer Sondergarten, Helge Masch
6. Freunde des Eichtalparks mit Kreuzkirche Wandsbek, Hildegard Stahlberg und Pastor Karl Grieser
7. Loki-Schmidt-Stiftung, Axel Jahn

13:30 Uhr Marktstände mit lokalen Akteuren

14:15 Uhr Ende der Veranstaltung



Vorbemerkungen

Zur Besetzung des Preisgerichts:

Herr Thorsten Graefe, Bezirksamt Wandsbek rückt als stimmberechtigter Preisrichter auf (anstatt Lutz Fischer, Bezirksamt Wandsbek).

Herr Christian Kamer, Bezirksamt Wandsbek, fällt als Sachverständiger aus. Herr Harald Rakelbusch übernimmt die Vorprüfung an seiner Stelle.

Zum zeitlichen Ablauf/Planung:

Alle Teilnehmenden sollten einplanen, dass im September Vorbereitungszeiten für die Sommerwerkstatt, die vom 23.-27.09.2019 stattfindet, möglich sind.

Hinweis zum Medium Film:

Auch wenn bewegte Bilder sehr begeisternd sein können, sollten die Teilnehmenden bedenken, dass Filme oft deskriptiv sind und sie in diesem Wettbewerb als Planer aktiv werden. In diesem Ideenwettbewerb werden nicht nur beschreibende Analysen, Kartierungen etc. erwartet, sondern konkrete Vorschläge und Entwürfe.

Projektberichte des Masterprojektes der HCU:

Die beiden Projektberichte, die im Rahmen des Masterprojektes an der HafenCity Universität Hamburg bearbeitet wurden, werden den Teilnehmenden in den Anlagen zur Verfügung gestellt (Anlagen 1 und 2).

Alle Anlagen des Rückfragenkolloquiums können unter folgendem Link heruntergeladen werden:

<https://cloud.luchterhandt.de/index.php/s/oREar-x6r3eJnpTA>



Beantwortung der Rückfragen

Zu Kap. 2: Beschreibung des Ortes |
Qualifizierung des Wandse-Gutachtens

1. Frage:

Wurden mittlerweile Teile aus dem Endbericht „Qualifizierung des Wandsegrünzugs“ umgesetzt, wenn ja welche?

Antwort: Die städtebaulichen Potentiale, die im Gutachten herausgestellt werden, wurden zu ca. 85 % umgesetzt. Die freiraumplanerischen Themen wurden in nur einer Maßnahme am Oster Teich realisiert. Hier wurde eine Aussichtsplattform, eine Art Balkon, angelegt, die sehr gut angenommen wird (siehe Anlage 3, Foto).

Zu Kap. 3: Aufgabenstellung

2. Frage:

Zählt das Naturschutzgebiet Höltigbaum mit zum Plangebiet?

Antwort: Auch wenn das Naturschutzgebiet mitgedacht werden kann, sollten dortige Maßnahmen sehr behutsam geplant werden und auch sehr gut begründet sein. In der zentralen Aufgabenstellung sollten sich die Teilnehmenden mit der Fläche bis zur Grenze des Naturschutzgebietes beschäftigen.

3. Frage:

Gibt es einen Kostenrahmen/ Budget für den Entwurf? Spielen die Kosten eine Rolle?

Antwort: Für das Projekt gibt es keine Kostenobergrenze. Dennoch wird empfohlen, keine utopischen Vorschläge einzureichen und mit einem Realitätsanspruch vorzugehen. Für die Werkstatt steht ein Budget von maximal 1.000 Euro pro Team zur Verfügung. Ein Beurteilungskriterium ist auch die Realisierbarkeit des Projektvorschlags für die Sommerwerkstatt (Seite 48 der Auslobung).

4. Frage:

Muss die Perspektive 3 (Idee zur Umsetzung in Phase II formulieren) im Rahmen des Wettbewerbs dargestellt werden?

Antwort: Die Perspektive 3 muss dargestellt werden, denn es ist glaubhaft zu machen, dass die Idee im Rahmen der Sommerwerkstatt realisierbar ist. Zudem steht die Perspektive 3 in inhaltlicher Verknüpfung zu Perspektive 1 und 2 und dieser Kontext in der Jurysitzung verstanden werden.

Zu Kap. 3.2: Sommerwerkstatt

5. Frage:

Wie viele helfende Hände wird es in der Sommerwerkstatt geben?

Antwort: Es muss davon ausgegangen werden, dass der Vorschlag allein bzw. im Verfasser-Team umgesetzt wird. Die Unterstützung durch die HafenCity Universität Hamburg ist eher organisatorisch zu verstehen.

6. Frage:

Wenn ein alleiniger Verfasser gewinnt, muss er seinen Entwurf in der Sommerwerkstatt dann allein realisieren?

Antwort: Im Prinzip muss ein alleiniger Verfasser seinen Vorschlag auch allein umsetzen. Zur Vorarbeit gehört dann auch, dass eigene Kommilitonen oder Freunde zur Unterstützung organisiert und mitgebracht werden. Die Studierenden der HafenCity Universität Hamburg können bei der praktischen Umsetzung des Entwurfs nicht eingeplant werden, können aber bei der Vermittlung von Kontakten im Vorfeld behilflich sein (z.B. zu Vereinen mit ähnlichem Ziel, Berufsfachschulen).



7. Frage:

Wie viele Preisträger dürfen an der Sommerwerkstatt teilnehmen bzw. werden auch die Personen, die eine Anerkennung erhalten haben, eingeladen?

Antwort: Bisher ist vorgesehen, die 3 Preisträger zur Sommerwerkstatt einzuladen. Bei einem Team können die Kosten für Reise und Übernachtung für maximal 3 Personen übernommen werden.

Zu Kap. 4: Verfahren

8. Frage:

Ist die Teilnehmerzahl des Wettbewerbs begrenzt?

Antwort: Nein, es ist ein offener Wettbewerb ohne Begrenzung der Teilnehmerzahl.

9. Frage:

Ist es ein Muss, dass in interdisziplinären Teams gearbeitet wird?

Antwort: Nein, die Bearbeitung des Wettbewerbs in interdisziplinären Teams ist keine verbindliche Vorgabe. Aufgrund der Komplexität der Aufgabenstellung ist die Arbeit in interdisziplinären Teams ausdrücklich gewünscht und wird daher empfohlen.

10. Frage:

Wenn ja, ist es möglich mit Studierenden anderer Fachsparten zusammenzuarbeiten, die an einer anderen FH oder Uni studieren, an der es keinen Landschaftsarchitektur Studiengang gibt, die Betreuung aber durch unseren Professor erfolgt?

Antwort: Ja, es ist möglich mit Studierenden aus anderen Disziplinen zusammenzuarbeiten, auch wenn diese nicht an derselben Universität oder Fachhochschule eingeschrieben sind. Es muss jedoch der Nachweis erbracht werden, dass die

gesamte Gruppe durch einen Lehrstuhl Landschaftsarchitektur/Landschaftsplanung/Freiraumplanung betreut wird.

11. Frage:

Sind externe Personen, die unter 40 Jahren sind und noch nicht studiert haben, aber durch andere Fähigkeiten mitwirken können, trotzdem zugelassen?

Antwort: Die Beratung durch externe Personen ist gewünscht und ausdrücklich zugelassen. Die für die Entwurfsarbeit verantwortliche Gruppe (Entwurfsverfasser) darf sich jedoch nur aus Studierenden der Landschaftsarchitektur und anderen Disziplinen sowie jungen Absolventen der Fachgebiete Landschaftsarchitektur/Landschaftsplanung bis 40 Jahre zusammensetzen.

12. Frage:

Wann endet der Registrierungszeitraum?

Antwort: Der Registrierungszeitraum endet mit der Abgabe der Wettbewerbsarbeiten am 26. Juli 2019.

13. Frage:

In welchem Datei-Format können Filme eingereicht werden?

Antwort: Grundsätzlich gibt es keine Vorgabe zu einem konkreten Videoformat. Es muss sichergestellt sein, dass die Videos mit der gängigen kostenfreien Videosoftware (Media Player, VLC Player, etc.) auf einem Computer wiedergegeben werden können.

14. Frage:

Ist es möglich eine Kombination aus Film, Fotos und Zeichnungen einzureichen?

Antwort: Die Kombination verschiedener Ausdrucksmittel ist ausdrücklich erwünscht. Die Teilnehmenden sind aufgerufen, über die gewöhnliche Erarbeitung von Plänen und Modellen

hinaus weitere Ausdrucksmittel von beispielsweise Comic, Storyboard über Zeitung und Film bis zur Kunstinstallation einzusetzen. Großer Wert wird auf den nachvollziehbaren Zusammenhang von Inhalt und Form gelegt, d.h. das Medium sollte thematisch passend gewählt werden. Die Arbeiten müssen im Rahmen einer Jurysitzung präsentierbar und bewertbar sein. Hierzu sind die genauen Angaben im Verfahrensteil der Auslobung (siehe Seite 47, 4.12 Geforderte Leistungen) zu beachten.

15. Frage:

Kann eine Art Fotodia-Show über einen Projektor abgespielt werden?

Antwort: Die Arbeiten müssen im Rahmen einer Jurysitzung präsentierbar und bewertbar sein. Die Bereitstellung eines Diaprojektors ist nicht vorgesehen.

16. Frage:

Könnte ein Diaprojektor zur Verfügung gestellt werden?

Antwort: Ein Diaprojektor kann leider nicht zur Verfügung gestellt werden. Sollte ein Diaprojektor notwendig sein, muss dieser durch die Teilnehmenden bereitgestellt werden.

17. Frage:

Gibt es die Möglichkeit Modelle einzureichen? Wenn ja in welchem Format?

Antwort: Ja, Modelle können eingereicht werden. Hierzu gibt es keine Vorgaben zu Maßstab oder Größe, jedoch müssen die Arbeiten im Rahmen einer Jurysitzung präsentierbar und bewertbar sein. Alle für die Präsentation vorgesehenen Medien dürfen eine Fläche von 3 qm Wand- oder Bodenfläche pro Team nicht überschreiten.

18. Frage:

Es wird beschrieben, dass maximal 3 DIN A0-Pläne abgegeben werden dürfen. Zählt ein Modell als einer der drei Pläne?

Antwort: Ein kleines Modell wäre zusätzlich zu den 3 DIN A0-Plänen möglich. Im Prinzip gilt jedoch, dass alle für die Präsentation vorgesehenen Medien eine Fläche von 3 qm Wand- oder Bodenfläche pro Team nicht überschreiten sollten. Es wird ausdrücklich gewünscht, ressourcenschonend mit den Materialien umzugehen.

19. Frage:

Gibt es eine Vorgabe für das Format der DIN A0-Pläne?

Antwort: Wie auf Seite 48 der Auslobung beschrieben, sind die Pläne im DIN A0- Querformat gefordert.

20. Frage:

Wenn ein Comic abgegeben wird, muss dieser auf den Plänen abgebildet sein?

Antwort: Es müsste nicht der gesamte Comic dargestellt werden, aber es ist sinnvoll, auf den Plänen einen Verweis auf weitere eingereichte Produkte einzufügen, so dass eine einfache Zuordnung möglich ist und nichts verloren geht (beispielsweise ein Foto vom Modell, eine Bilderreihe aus dem Comic).

21. Frage:

Kann ein Schwarzplan von ganz Hamburg zur Verfügung gestellt werden?

Antwort: Leider kann kein Schwarzplan von ganz Hamburg zur Verfügung gestellt werden. Entweder können die Kacheln genutzt werden, die bereits zur Verfügung gestellt wurden (Anlage 03 der Auslobung) oder Schwarzpläne können auch günstig online erworben werden (z.B. www.schwarzplan.eu).



22. Frage:

Nach dem Lesen der Auslobung stellt sich mir die Frage der Rolle des erwähnten "studentischen Masterprojekts" an der HafenCity Universität Hamburg. Sind die Studierenden Organisatoren oder potentielle Teilnehmer des Wettbewerbs?

Antwort: Die Studierenden des erwähnten studentischen Masterprojekts der HafenCity Universität Hamburg beschäftigen sich mit Inhalten und Themen des Wandsegrünzugs, die auch Gegenstand des Wettbewerbs sind. Im Rahmen des Masterprojektes werden in einer Projektwoche Touren zur Landschaftswahrnehmung ausgewählter Orte erarbeitet, die im Rahmen des Hamburger Architektursommers 2019 durchgeführt werden. Die Studierenden des Masterprojektes nehmen an dem Otto Linne Preis 2019 nicht teil.

23. Frage:

Kann die Anlage „18_02_LaPro_GruenVernetzen_mitZielen“ als dwg- oder GIS-Datei zur Verfügung gestellt werden?

Antwort: Die Anlage „18_02_LaPro_GruenVernetzen_mitZielen“ kann nur als pdf und nicht als offene Datei zur Verfügung gestellt werden (Anlage 04.05 der Auslobung).

24. Frage:

Kann die vorgestellte Arbeit von Anna Holziger und Philipp Rosenow, der Studierenden der HafenCity Universität, zur Verfügung gestellt werden?

Antwort: Die vollständige Arbeit ebenso wie die Präsentation werden im pdf-Format als Anlage zur Verfügung gestellt (siehe Anlage 1). Die Videos und weiteren Aufnahmen sind als Link in der Präsentation enthalten.



Kurzvorstellung der Akteure

Kulturschloss Wandsbek,

Réka Csorba, Marlene Mannsfeld

Das Kulturschloss Wandsbek ist ein eingetragener Verein, der das Ziel verfolgt, die Nachbarschaft zusammenzubringen. Es bietet ein reiches Veranstaltungsprogramm, Seminarräume zum Anmieten sowie eine Ausstellungsfläche im 2. Obergeschoss. Das Kursangebot reicht von Musik und Tanz bis hin zu einem Gesprächscafé und einer Arbeitsgemeinschaft „Welcome to Wandsbek“, die Geflüchtete unterstützt. Zudem sind auch die Geschichtswerkstatt Wandsbek (mit den weiteren Stadtteilen: Eilbek, Marienthal, Jenfeld und Tonndorf) sowie das Projekt „Gemeinsam Gärtnern im Park“ hier entstanden. Als zivilgesellschaftliche Akteure arbeiten sie eigenständig. Die Parkgärtnergruppe ist seit 2017 unter dem Dach von I.K.A.R.U.S. e. V. angesiedelt. Die Geschichtswerkstatt ist organisatorisch eine AG im Kulturschloss Wandsbek mit monatlichen Treffen dort.

Kontakt:

Réka Csorba, Marlene Mannsfeld,
kontakt@kulturschloss-wandsbek.de
<http://www.kulturschloss-wandsbek.de>

NABU-Gruppe Wandsbek, Olaf Fedder

Die NABU-Gruppe versucht die Biotope, die es außerhalb des städtischen Raumes vereinzelt auf der Karte gibt, weiter in die Stadt zu bringen. Sie engagieren sich, diverse Lebenswelten für Pflanzen und Tiere zu schaffen bzw. zu erhalten. Im Wandsegrünzug gibt es derzeit 3 Eisvögel-Paare.

Kontakt:

Olaf Fedder, Fedder@Nabu-Hamburg.de
<https://hamburg.nabu.de/wir-ueber-uns/stadtteilgruppen/wandsbek/index.html>

BUND, NABU, Aktion Fischotterschutz:

Projekt Lebendige Alster, Wolfram Hammer

Herr Hammer gibt den Teilnehmenden den Rat, die Wandse dynamisch zu denken und sich den Raum auch mit unterschiedlichen Wasserständen vorzustellen. Die Konkurrenz um die Flächen sei heute sehr groß, so dass in der alltäglichen Praxis immer wieder die Erfahrung gemacht wird, dass Projektvorschläge mehr Realisierungschancen haben, wenn sie Naturschutz mit Naherholung kombinieren. Auf der Rahlstedter Kirchenwiese, die von der Loki-Schmidt-Stiftung betreut wird und im Plangebiet liegt, hat Lebendige Alster eine Uferrenaturierung geplant und finanziert.

Kontakt:

Wolfram Hammer, Wolfram.Hammer@gmx.de
<https://www.lebendigealster.de>

Zivilgesellschaft Tonndorf ZiGe, Katrin Kuhls

Die Zivilgesellschaft Tonndorf ZiGe hat sich als Stadtteilkonferenz gegründet und somit liegt der Fokus nicht nur im Naturraum Wandse. Jedoch ist Tonndorf ein sehr kleiner Stadtteil und die Wandse nimmt einen großen Teil davon ein. Ziel von ZiGe-Tonndorf ist es, den dörflichen Charakter zu erhalten.

Kontakt:

Katrin Kuhls, moderationsteam@zige-tonndorf.de

Botanischer Sondergarten, Helge Masch

Der Botanische Sondergarten wird vom Bezirkssamt Wandsbek unterhalten und bietet neben einer 1,5 ha großen Freiland-Fläche auch ein Gewächshaus mit tropischen Pflanzen. Sein Einzugsgebiet liegt eher in der näheren Umgebung, obwohl auch schon Gäste aus Finnland



und Köln zu Besuch waren. Der Sondergarten bietet ein vielfältiges Programm wie regelmäßige Pflanzen-Tauschbörsen und Kurse zu Gehölzschnitt, Kräuterverwendung und weiteren Gartenthemen an. Zudem hat er gemeinsam mit der Loki-Schmidt-Stiftung das Format „Blume des Jahres“ ins Leben gerufen. Der nächste Tag der offenen Tür wird am 30. Juni 2019 stattfinden!

Kontakt:

Helge Masch,

sondergarten@wandsbek.hamburg.de

<https://www.hamburg.de/wandsbek/botanischer-sondergarten/>

Freunde des Eichtalparks mit Kreuzkirche Wandsbek, Hildegard Stahlberg und Pastor Karl Grieser

Der gemeinnützige Verein ist eine Initiative von Anrainern des Eichtalparks. Seine Mitglieder engagieren sich für den bereits vor 150 Jahren als Privatidyll entstandenen Landschaftspark. Erhalt und Pflege des traditionsreichen Parkgeländes wird angesichts der zunehmenden Verknappung von Grünflächen und Freiräumen im dicht bebauten Wandsbek als vordringliche Aufgabe angesehen. Mit Übernahme der Trägerschaft für das Eingangsportal, dem Torhaus von 1926, erweitert sich das Spektrum kultureller und ökologischer Möglichkeiten für den Park als wohnortnahem Begegnungs- und Beteiligungsraum.

Die Infrastruktur des Parks, die nach starken Kriegseinwirkungen in den 60er Jahren neu entstand, sollte entsprechend den gestiegenen Nutzungsbedürfnissen der Quartiersbewohner behutsam weiterentwickelt werden. Ein inklusiver und vielfältiger Generationenpark könnte die natürliche Formung der Uferlandschaft aufnehmen und strukturierte Räume für Ruhe, Begegnung und Aktivität im Grünen schaffen. Das reiche kulturelle und historische Erbe des Wandsetals, das im Eichtalpark seinen mit 6 ha

Fläche größten und besonders markanten grünen Standort hat, wird auch durch geschichtliche und literarische Spaziergänge sichtbar und zum Erlebnisort. Im Vorjahr erhielt auf Initiative einiger Vereinsmitglieder der stille Winkel des alten Staudengartens mit der Bronze „Die Schöne“ einen neuen Akzent. Durch den engen Austausch mit weiteren Akteuren, Einrichtungen und Anwohnern setzt sich der Verein ebenso für übergeordnete Ziele im Wandsetal ein. Es geht um die gemeinsame Gestaltung dieses einzigartigen Grünen Bandes, das über Jahrhunderte gewerblichen Zwecken untergeordnet war. Im Interesse der Großstadtbewohner, der heimischen gewässernahen Flora und Fauna und des gesamtstädtischen Natur- und Klimaschutzes steht eine planvolle Rekultivierung an. Mit Blick auf die Geschichte von insgesamt acht Mühlenstandorten am ehemaligen „Arbeitsbach“ ist ebenso die Realisierung einer „Route der Industriekultur“ eine bereits in Teilen von der Geschichtswerkstatt Wandsbek umgesetzte Idee.

Kontakt:

Dr. Sigrid Curth, DieBerater@t-online.de

Hildegard Stahlberg, Hillast@web.de

Karl Grieser, karlgrieser@gmx.de

<https://www.freunde-des-eichtalparks.de>
info@freunde-des-eichtalparks.de

Loki-Schmidt-Stiftung, Axel Jahn

Die Stiftung setzt sich für Projekte ein, die Natur und Mensch verbinden und wird zum größten Teil durch Spenden finanziert. In Hamburg unterhalten sie 14 Flächen, die sich jedoch teilweise nur in Pacht und nicht in ihrem Eigentum befinden. Auf der Rahlstedter Kirchenwiese im Plangebiet haben sie eine Uferrenaturierung veranlasst. Das Thema Stadtnatur wird zukünftig immer wichtiger, regelmäßig werden Veranstaltungen organisiert und Preise ausgeschrieben, die lokale

Projekte zu Arten- und Naturschutz unterstützen. Im vorletzten Jahr wurde das Nachbarschaftsprojekt im Mühlenteich-Park „Gemeinsam Gärtnern im Park“ mit dem Loki-Schmidt-Preis „Grünes Hamburg“ ausgezeichnet.

Kontakt:

Axel Jahn, axel.jahn@loki-schmidt-stiftung.de
<https://www.loki-schmidt-stiftung.de>

Herr Andreas Reichert war leider kurzfristig erkrankt. Dennoch sollen auch seine Projekte kurz vorgestellt werden.

*Geschichtswerkstatt Wandsbek,
Sigrid Curth, Andreas Reichert*

Die Geschichtswerkstatt Wandsbek (mit weiteren benachbarten Stadtteilen) erforscht und gibt weiter, was sich im Zuge der industriellen Revolution im Wandsetal sozial und städtebaulich entwickelt hat.

Ziel ist die Stiftung von Identität und die Förderung von Geschichtsbewußtsein in einer Ortschaft, die bis zur Eingliederung nach Groß-Hamburg 1937 über Jahrhunderte durch Einflüsse Holstein-Dänemarks und später Preußens geprägt war. Auch nimmt sie sich der „Blinden Flecken“ des Wandsbeker Gewerbe- und Militärstandorts an, des kolonialen, nationalistischen und faschistischen Erbes. Zugleich fördert die GW eine Kultur gegen das Vergessen und geht den demokratischen Vorbildern Wandsbeks nach: durch 3- 4 Führungen pro Jahr, durch Ausstellungen und Beteiligungsaktionen zur Stadtentwicklung und Denkmalpflege. Besondere öffentliche Beachtung fanden zuletzt die Ausstellungen zum Brauhaus-Viertel am Mühlenteich und zum Europäischen Kulturerbe-Jahr.

Kontakt:

Sigrid Curth, info@dr-curth.de
Andreas Reichert, info@andreas-reichert.de
<https://www.geschichtswerkstatt-wandsbek.de>

*Nachbarschaftsprojekt im Mühlenteich-Park, GGiP,
Klaus Curth/Andreas Reichert*

Die im Südteil des Mühlenteich-Parks neu gestalteten Parkflächen am alten Mühlenstau der Wandse werden nun im 5. Jahr von Freiwilligen aus dem Wohnumfeld gepflegt und mit eigenen Akzenten versehen. Dafür erhielt die von I.K.A.R.U.S. e. V. moderierte Nachbarschaftsgruppe „Gemeinsam Gärtnern im Park“ (GGiP) bereits mehrfache Auszeichnungen, z. B. den Loki-Schmidt-Preis „Grünes Hamburg 2017“. Senator Jens Kerstan hat im Frühjahr 2018 den als Preis gestifteten Apfelbaum gepflanzt und als Laudator das Engagement gewürdigt. Einen weiteren Baum finanzierte bereits ein Jahr zuvor die Fielmann-Stiftung. Wenn demnächst auch das Nordufer des öffentlichen Parks umgestaltet wird, möchte GGiP hier weiter aktiv beteiligt sein. Dann werden ggf. die von der Gruppe platzierten beiden Hochbeete, die bienenfreundliche Wildblumenwiese sowie die blühenden Ecken am Wegesrand Bestandteil der Neuanlage bleiben.

Kontakt:

Klaus Curth, info@ikarus-wegweiser.de
Andreas Reichert, info@andreas-reichert.de

Für das Protokoll

Karolin Kaiser und Nils Polzin, büro lucherhandt
Hamburg im Mai 2019





Terminkette 2019

26. April	Rückfragenkolloquium
26. Juli	Abgabe Wettbewerbsarbeiten
27. August	Jurysitzung
23.-27. September	Sommerwerkstatt für Preisträger
27. September	Präsentation der Ergebnisse und Preisverleihung
anschließend	Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten